

Gemeinderats-/Ortschaftsratsseite

Wir stehen für Ettlingen

vielfältig, bodenständig, bürgernah





Anwohnerparken

Um unseren Doppelhaushalt 22/23 zu entlasten, wurde in den letzten Haushaltsberatungen vorgeschlagen, die Anwohner Parkgebühren von 30 Euro auf 60 Euro zu erhöhen. Was ein Plus von 25.000 Euro ergäbe. Wir sehen auch die Notwendigkeit, Gebühren in bestimmten zeitlichen Abständen anzupassen.

Diese Gebührenerhöhung haben wir, die CDU-Fraktion, jedoch abgelehnt. Zum jetzigen Zeitpunkt, wo die Bürgerinnen und Bürger durch so viele Kostenerhöhungen in allen Lebensbereichen belastet sind, wollen wir nicht auch noch durch höhere Anwohner Parkgebühren zu dieser schwierigen Situation beitragen. Wir meinen, die Anpassung kann zu einem späteren Zeitpunkt nochmals überdacht werden. Mit diesem Anwohnerparkschein hat man übrigens keinen eigenen Stellplatz gesichert. Man kann lediglich auf gebührenpflichtigen Parkplätzen gebührenfrei parken. Auch unsere Nachbargemeinden Bruchsal, Rastatt, Baden-Baden und Bretten verlangen noch 30 Euro und erhöhen nicht. Die Gebühren der großen Städte Karlsruhe (180 €) und Freiburg (240€ - 480€) sind mit unserer Situation nicht zu vergleichen. Dort gibt es auch teilweise separate „Bewohnerparkgebiete“, die nur von Anwohnern genutzt werden dürfen. Lasst uns zu einem späteren Zeitpunkt nochmals darüber reden, wenn hoffentlich die Zeiten einfacher geworden sind. Wir hoffen, dass der Gesamtmindererat im November genau so entscheidet.

Christa Stauch Stadträtin
christa.stauch@ettlingen.de www.cdu-ettlingen.de

HANS HILGERS



BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN



Denkmal für Otto Hörner

Während des zweiten Weltkrieges versteckte der Karlsruher Schlosser und Kioskbesitzer Otto Hörner insgesamt vier Juden in seinem zwischen dem heutigen Wattkopftunnel und der Käthenklamm gelegenen Wochenendhaus, um sie vor der Deportation zu bewahren. Während der Großteil seiner Landsleute Hitler blind Gefolgschaft leistete, folgte Otto Hörner seinem moralischen Kompass, obwohl er damit sein Leben aufs Spiel setzte.

Der Verwaltungsausschuss des Gemeinderates hat nunmehr der Errichtung eines Denkmals für Otto Hörner beim Friedhof in der Kernstadt einstimmig zugestimmt. Eine rund zwei Meter hohe Skulptur in der Form eines offenen Hauses soll an den Mut und das Wirken Otto Hörners erinnern. Ein sehr guter Vorschlag des OB und ein gelungener Entwurf der Künstlerin Madeleine Dietz, wenn kleinere Details in Bezug auf die Tür und deren Aufschriften auch noch offen sind.

Welche Rückschlüsse können wir aus Otto Hörners Wirken für unser Leben ziehen? Folgen wir immer unserem moralischen Kompass, auch wenn wir uns damit abgrenzen und vielleicht auch mal ein Risiko eingehen müssen? Wie wird die Nachwelt über unser Handeln denken?

Ihr Hans Hilgers <https://grüne-ettlingen.de>

HANS.HILGERS@ETTlingen.DE · STADT- u. ORTSCHAFTSRAT (Br.)

@

f

v



Wir bewegen Ettlingen.

www.spd-ettlingen.de





Der Ettlinger Wald

Unsere Stadt ist sehr grün und besitzt einen großen Waldbestand. Wir alle erfreuen uns am Anblick des Waldes oder nutzen ihn in unserer Freizeit zum Wandern oder Mountainbiken. Aber unser Wald ist auch ein Wirtschaftsgut und städtisches Kapital. Das Holz der Bäume wird verkauft und für den Möbelbau oder zur Energiegewinnung genutzt. Auch deshalb ist es für den Gemeinderat auch so wichtig, sich über den derzeitigen Zustand zu informieren. Es ist schon beängstigend, die Auswirkungen des Klimawandels auch bei uns vor Ort zu sehen und z.B. zu erkennen, dass 20-30% der Neuanpflanzungen bereits abgestorben sind. Es war diesen Sommer 2,9 °C wärmer als das langfristige Mittel, mehr Flächenbrände waren zu verzeichnen und die wenigen Niederschläge haben dazu geführt, dass die Grundwasserspeicher sinken und Bergbäche austrocknen.

Unser Wald muss sich an die veränderten Gegebenheiten anpassen, damit er auch weiterhin widerstandsfähig gegen die Tendenzen der steigenden Temperaturen, der höheren Bestrahlungen und der weniger werdenden Niederschläge bleibt. Deshalb können unsere Förster nicht nur auf natürliche Vermehrung der Bäume setzen, sondern müssen ganz gezielt versuchen, Bäume anzupflanzen, die besser mit den immer extremeren Verhältnissen zurecht kommen. Das Verhältnis der verschiedenen Baumarten wird sich ändern. Manche Bäume, wie z.B. die Tanne, werden bei uns fast ganz verschwinden, während andere mehr Anteile bekommen. Die Erfolge unseres Handelns werden aber erst die kommenden Generationen erleben.

Kirstin Wandelt, SPD-Stadträtin, kirstin.wandelt@gr.ettlingen.de

Leider hat die Redaktion in der vergangenen Woche den Beitrag der SPD nicht freigegeben. Deshalb erscheinen in dieser Woche zwei Artikel.



Wir bewegen Ettlingen.

www.spd-ettlingen.de





AUS für die Weberei der ETTLIN AG

1836 wurde die Vision: Eine Baumwollspinnerei mit 26.000 Spindeln sowie eine Baumwollweberei mit 750 Webstühlen betrieben durch Wasserkraft durch die ETTLIN AG ins Leben gerufen. Seitdem entwickelte sich das Unternehmen durch stetigen Umsatzwachstum, überlebte zwei Weltkriege und den Großbrand 1994 und entwickelte sich zu einem vielseitigen Gewerbepark mit Wohnhäusern für Mitarbeiter weiter. Es trotzte den Tiefschlägen wie ein Fels in der Brandung. Doch nun haben die horrenden Energiepreisentwicklungen dem sehr energieintensiven Betrieb jede Möglichkeit genommen, seine Produkte konkurrenzfähig anbieten zu können. Trotz Mischkalkulation mit eigenem Wasserkraftwerk und Solarstrom, die steigenden Energiekosten (sie haben sich seit 2021 verzehnfacht) sind sie nicht mehr stemmbar. Nun werden ca. 80 MitarbeiterInnen freigestellt bzw. verlieren ihre Arbeit. Für unsere ETTLIN AG ist somit jede angekündigte Entlastung durch Bund und Länder zu spät.

OB Arnold hat bereits in einem Brief an VertreterInnen der Bundesregierung appelliert, dass es nun schnellere Hilfen und Unterstützungen für die Menschen und Unternehmen geben muss, damit diese Krise überwunden werden kann. Auch wir von der SPD-Fraktion unterstützen diesen Appell.

Für die SPD-Fraktion: Beate Horstmann

Energie

Wen hat früher der Füllstand der deutschen Gasspeicher interessiert? Wer wusste, dass wir Speicher haben, wer diese Vorsorgemaßnahmen geschaffen hat und unterhält, wem sie gehören?

Jetzt, vor dem Winter 2022/23, wird es kritisch und wir tun gut daran, im Großen wie im Kleinen zu überlegen, wie wir Energie wirtschaftlich nutzen können.

Unsere Ettlinger Stadtwerke geben guten Rat, wie wir das knappe und teure Gut effizient nutzen können, damit niemand im März 2023 in der kalten Wohnung leben, im kalten Büro arbeiten muss.

Es gibt dann noch eher wohlfeile Ratschläge. Die Temperatur absenken. Bis wohin denn noch? Ebenso wohlfeil: seltener duschen, mehrere Pullover zuhause tragen.

Da wundert es, dass in beheizten Küchen Kühlschränke mit Strom Kälte erzeugen, selbst wenn es draußen friert. Oder dass wir Wein aus Glasflaschen trinken, die nach einmaligem Gebrauch mit hohem Energieaufwand eingeschmolzen und wieder als Neuf Flasche in Verkehr gebracht werden.

Im Länd der Tüftler sollten auch „kleine“ Maßnahmen überlegt werden. Wir hören oft genug, dass jede Kilowattstunde zählt.

Freie Demokraten
FDP



Dr. Martin W. Keydel

Stadtrat FDP/
Bürgerliste-Gruppe
fraktion@fdp-ettlingen.de

www.fdp-ettlingen.de

AfD

www.afd-ettlingen.de



Deindustrialisierung

Deutschland im Jahr 2022: Die größte Kernkraftanlage, Philippsburg, ist gesprengt, die restlichen KKW werden nächstes Frühjahr entsorgt und drei der vier Ostsee-Pipelines wurden demoliert, während die vierte, Nord Stream 2B, intakt blieb aber nach wie vor boykottiert wird. Die Erdgas- und Strompreise explodieren und ganze Industriezweige wie die Dünger-, Stahl-, Aluminium-, Glas- und Chemieproduktion werden unwiederbringlich zerstört. Die Deindustrialisierung des Landes unter dem Deckmantel „Klimaschutz“ lässt die Grünen jubeln.

Noch sind die Folgen der Deindustrialisierung, nämlich Massenarbeitslosigkeit, Mangelwirtschaft und Inflation für viele Ettlinger nicht besorgniserregend. Der Oberbürgermeister verfolgt unbekümmert seinen 10-Punkte Plan zur Energiewende und nimmt dafür weitere Schulden und weiter steigende Energiepreise in Kauf. Lediglich eine kleine Gruppe von Demonstranten protestiert jeden zweiten Dienstag in der Altstadt gegen die von grünen Ideologen verordnete Verarmung, gegen Sanktionen, und für eine Politik, die wieder die Interessen des deutschen Volkes vertritt.

Inzwischen sind jedoch auch Traditionsunternehmen in Ettlingen betroffen. Die Ettlinger Spinnerei entlässt kurzfristig ca. 80 Mitarbeiter aufgrund der „hohen Energiebezugskosten, durch welche die in Deutschland hergestellten Produkte nun vollends nicht mehr konkurrenzfähig sind“. Wird der Gemeinderat nun seine Energiepolitik überprüfen oder lediglich Staatssubventionen anfordern?

Ihr Dr. Michael Bloss, Stadtrat



<https://www.facebook.com/ettlingenafd>

Vereine und Organisationen

Kinderbewegungszentrum

Herbstwanderung

Von 31.10. bis 04.11. sind **Herbstferien**, weshalb keine Kurse stattfinden.

Wir führen mit allen Kindern eine kleine **Herbstwanderung** im Walderlebnispfad Spessart durch, um trotz Hallenpause in Bewegung zu bleiben. Im Wald erwarten uns verschiedene Stationen, die teilweise von uns noch sportlich ausgeschmückt werden.

Wir freuen uns auf eine schöne Wanderung gemeinsam mit unseren KiBeZ-Kids, Geschwisterkinder und Eltern.

SSV Ettlingen 1847 e.V.

Abt. Turnen

Herbstferien

Von 31.10. bis 4.11. finden aufgrund der **Herbstferien** keine Kurse statt.

Wir wünschen eine schöne und erholsame Ferienzeit!

Fit ins Alter

Ab dem 9.11. regelmäßig mittwochs wieder im Programm.

Du willst ein Rundum-Programm, welches auf dich und deine individuellen Bedürfnisse ausgelegt werden kann? Hier bist du genau richtig!

Ob Kräftigung, Beweglichkeit oder Gleichgewichtsübungen, unsere sehr erfahrene Trainerin Birgit trainiert mit dir und weiteren Personen ganz ohne Druck, altersgerecht auf einen teilnehmerbezogenen Fokus.

Komme vorbei und nimm kostenlos an einem Schnuppertraining teil. Der Kurs findet regelmäßig von **18.30 – 20 Uhr mittwochs** in der **Wilhelm-Lorenz-Realschule im Spiegelsaal** statt.

Du brauchst nur sportliche Kleidung, dein Trinken und, wenn du hast, eine Sportmatte mitbringen.

TSV Ettlingen

Jung und vielseitig

30 Jahre sind es nun schon, dass es beim TSV eine Jugendordnung gibt. Nicht allein deshalb, um Jugendfördergelder zu bekommen, mit ihr bringen engagierte junge Menschen neuen Wind in ihren Verein, entwickeln ihn weiter, machen ihn zukunftsfähig. Ein von jungen Menschen für junge Menschen zugeschnittenes Programm trifft eher den Geschmack, als wenn Menschen jenseits der 35 planen und entscheiden. Frische Ideen, Motivation, etwas zu verändern und die spielerische Leichtigkeit der Jugendlichen eröffnen spannende Möglichkeiten. Jugendarbeit ist mehr als sportliche Betätigung, mehr als Training und Wettkampf. Junge Menschen

kennen ihre Interessen und Bedürfnisse und erkennen Trends. Das sollen sie auch selbst vorbringen und vertreten. Damit bringen sie sich ein, übernehmen Verantwortung und verwirklichen neue Vorhaben. Was die Bereitschaft zum freiwilligen Engagement fördert und zu der Entwicklung und Entfaltung ihrer Persönlichkeit beiträgt. Eine Jugendordnung war der logische Schritt auf das zuvor schon langjährig praktizierte Motto „Mitspielen – Mithelfen“. Treffs, Ausflüge, Jugendcamps seit 1988 und Fahrten zu nationalen und internationalen Wettbewerben verbunden mit dem Kennenlernen von Land und Leuten. Aber auch die Einrichtung der bereits 15-mal besetzten Stelle für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ), Kooperationen mit Kindergarten, Schulen, Ferienpass und KiBeZ, das Team für Morgen war auch beim Aufbau der Instagram-Plattform und beim Corona-Hygienekonzept dabei. Selbst die lebenslange Sportkette vom Kleinkind bis zu den Senioren ist von der Jugend ange-regt worden. Beim TSV geht es also nicht allein um den Sport mit Meisterschaften oder Titeln. Fortschritt, Gedeihen, Wirkung – alles zählt. Doch auch Anerkennung wird gerne genommen: sechs Jugendförderpreise Baden-Württemberg, der Deutsche-Sportjugend-Preis, eine Initiative des Jahres, das vorbildliche Modell sozialer Hilfe im und durch Sport, Fair-Play-Plakette, der Goldene Stern in Bronze. Unvergessen der 2018 erfolgreiche Fernsehauftritt eines Jugendteams bei den „Montagsmalern“. Nicht ganz unwichtig ist jedoch auch, dass der von den